

Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religionslehre für die Sek I

Inhalt

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 5 (Übersicht)	3
Unterrichtsvorhaben A: Miteinander leben - Ich und die anderen.....	4
Unterrichtsvorhaben B: Die Bibel – Ein Buch wie jedes andere?	5
Unterrichtsvorhaben C: Weihnachten, Ostern, Pfingsten - Feste und Feiern im Kirchenjahr	6
Unterrichtsvorhaben D: Glaubenserfahrung des Volkes Israel als Familiengeschichte (Abraham, Isaak, Jakob)	7
Unterrichtsvorhaben E: Beten - Menschen sprechen zu Gott	8
Unterrichtsvorhaben F : Der Islam – Eine Weltreligion bei uns vor der Haustüre	9
Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 6 (Übersicht)	10
Unterrichtsvorhaben A: Jesus als Jude in seiner Zeit – Judentum als Weltreligion heute	11
Unterrichtsvorhaben B: Jesus erzählt vom Reich Gottes – Gleichnisse	12
Unterrichtsvorhaben C: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche	13
Unterrichtsvorhaben D: Zeichen und Symbole unseres Glaubens – Die Sakramente und der Gottesdienst	14
Unterrichtsvorhaben E: Was uns eint und was uns trennt: Evangelisch - Katholisch	15
Unterrichtsvorhaben F: In Gottes Schöpfung leben	16
Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 7 (Übersicht)	18
Unterrichtsvorhaben A: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien	18
Unterrichtsvorhaben B: Christen und Juden – Eine wechselvolle Geschichte	19

Unterrichtsvorhaben C: Dem Glauben ein Gesicht geben - Kirche in der Nachfolge.....	20
Unterrichtsvorhaben D: Berufene Kritiker und Kunder von Hoffnung und Frieden – Prophetisches Zeugnis	21
Unterrichtsvorhaben E: Gott schenkt Freiheit und Gerechtigkeit – Exodus	23
Unterrichtsvorhaben F: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität – Sekten.....	24
Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 8 (Übersicht)	25
Unterrichtsvorhaben A: „Das muss jeder selber wissen“ – Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen	26
Unterrichtsvorhaben B: Erwachsenwerden zwischen Freiheit und Verantwortung - Umgang mit Drogen und Süchten.....	27
Unterrichtsvorhaben C: Martin Luther – Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte	28
Unterrichtsvorhaben D: Wunder – Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes.....	29
Unterrichtsvorhaben E: Konsequenz seinen Weg gehen – Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	30
Unterrichtsvorhaben F (optional): Was niemals war und immer ist – Ursprung und Vollendung der Welt	31
Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 9 (Übersicht)	33
Unterrichtsvorhaben A : Buddhismus und Hinduismus - Zwischen interreligiösem Dialog und Grenzen der Toleranz.....	34
Unterrichtsvorhaben B : Memento mori – Leben angesichts des Sterbens: Tod und Jenseitserwartungen.....	35
Unterrichtsvorhaben C: Gott bestreiten, erfahren, bezeugen - Heute noch an Gott glauben? – Jugend und Religion	36
Unterrichtsvorhaben D: Kirche im Nationalsozialismus.....	37
Unterrichtsvorhaben E: Mit Leib Lust und Liebe – Auf dem Weg zur Partnerschaft	38
Unterrichtsvorhaben F : Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens - Ethische Herausforderungen.....	39
Anhang 1: Sechs Inhaltsfelder des KLP Sek I.....	41
Anhang 2: Konkretisierte (auf Inhaltsfelder bezogene) Kompetenzerwartungen	42
Anhang 3: Vier Methodenbereiche des KLP Sek I.....	48
Anhang 4: Übergeordnete (auf Methodenbereiche bezogene) Kompetenzerwartungen.....	49
Anhang 5: Methodische Akzente – Vielfältigkeit der Kompetenzüberprüfung.....	51
Anhang 6: Unterrichtsvorhaben (graphische Vorlage)	53

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 5 (Übersicht)

JAHRGANGSSTUFE 5			
Vorhaben	Unterrichtsvorhaben (Inhalte/Themen)	Inhaltsfeld(er)	Stunden
Vorhaben A:	Miteinander leben – Ich und die anderen	1	8
Vorhaben B:	Die Bibel – Ein Buch wie jedes andere?	3/2	8-10
Vorhaben C:	Weihnachten, Ostern, Pfingsten - Feste und Feiern im Kirchenjahr	2/5	10-12
Vorhaben D:	Glaubenserfahrung des Volkes Israel als Familiengeschichte (Abraham, Isaak, Jakob)	2/3/6	8-10
Vorhaben E:	Beten – Menschen sprechen zu Gott	2/3/5	8-10
Vorhaben F:	Der Islam – Eine Weltreligion bei uns in der Nähe	2/5/6	8-10
			insgesamt: 50 (-60)

Unterrichtsvorhaben A: Miteinander leben - Ich und die anderen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Schulwechsel – Ich lerne neue Menschen kennen; Beziehungen – Eltern, Geschwister, Freunde; Nachdenken über sich selbst, die eigenen Fähigkeiten (und Schwächen); Bewusstwerden der menschlichen Verantwortung sich selbst und dem Nächsten gegenüber; Zusage Gottes – Der Mensch wird von Gott geliebt</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF, S. 16-29</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist (K1) 	<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen der neuen Gemeinschaft am MGM; Christliche Umgangsformen kennenlernen/vertiefen
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K3) 	<ul style="list-style-type: none"> Ich und die anderen – Verantwortung mir und anderen gegenüber Das kleine „Ich“ Bewusstwerden persönlicher Stärken (und Schwächen) „Gemeinsam sind wir stark“
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (U2) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott (K12) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22) 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> spielerische Elemente zum Kennenlernen PA und GA zur Förderung der Gemeinschaft und des gemeinsamen Arbeitens miteinander (Interviews, Steckbrief) Idealfall: Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer im Blick auf Förderung der Gemeinschaft (nur dann sinnvoll, wenn alle Kinder - ev./kath.- teilnehmen) evt. Gestaltung eines gemeinsamen Nachmittags <i>in</i> oder <i>außerhalb</i> der Schule
<p>Handlungskompetenz achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1)</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirche teilnehmen kann (K38) 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und 		

Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8)	
--	--

Unterrichtsvorhaben B: Die Bibel – Ein Buch wie jedes andere?

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→IF 3); Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Die Bibel – das meistverkaufte Buch auf der Welt und trotzdem unbekannt? Wie ist die Bibel aufgebaut? Welche Inhalte/zentrale Gestalten finde ich im AT bzw. im NT? Welche Bedeutung hat die Bibel im Gottesdienst? Welche Bücher der Bibel sind sowohl für das Judentum als auch das Christentum gemeinsam?		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11) erläutern den Aufbau der Bibel (K15) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K17) erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt (19) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) (K20) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat (K21) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF S. 30-45; in Religion, Biblische Geschichten (kath. 5/6, 06/2009); Bibel kennenlernen (ev. 5/6, 08/2011); eventuell: Krimis in der Bibel (ev. 5/6, 02/2010); Krimis in der Bibel II (ev. 5/6, 02/2011) <ul style="list-style-type: none"> Die Bibel, eine Bibliothek Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften: Hebräische und griechische Schriftzeichen AT und NT Schreibmaterialien aus alten Zeiten Inhalte (Übersicht) und Abkürzungen Eine exemplarische Urgeschichte, z.B. Turmbau zu Babel, Abraham... Qumran-Fund Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler bauen die Bibel selbst zusammen (ein Buch aus vielen Büchern: Bücher/Briefe aus Pappkarton stehen zur Verfügung) „Rätsel“ zum Thema Bibel – Aufbau und Inhalt Leistungskontrolle Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C: Weihnachten, Ostern, Pfingsten - Feste und Feiern im Kirchenjahr

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→IF 5); Gebet als „sprechender Glaube“ (→IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Welche Inhalte stecken hinter den Namen Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam...? Welche Bedeutung haben die Feste für die Glaubensgemeinschaft/Kirche heute? Was bedeuten mir die Feiertage? Feiertage = freie Tage?		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S4) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7) erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegenden Merkmale (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2) begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese (H3) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) – (K20) erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung (K34) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K37) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann (K38) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF S. 30-45; in Religion: Das Kirchenjahr (Kl. 5/6, 3/1999); Wir sind, was wir feiern, Kl. 5/6, 2008); Bekannte und weniger bekannte Kirchenfest (kath. Kl. 5/6, 6/2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeit erleben – Zeit gestalten Das Kirchenjahr Der Weihnachtsfestkreis (Advent, Weihnachten, Hl. Drei Könige, Taufe Jesu) Der Osterfestkreis (Aschermittwoch, Fastenzeit, Karwoche, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten) Feste außerhalb der Festkreise (z.B. Fronleichnam, Erntedankfest ...) Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Kirchenfestheftes/-mappe <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Glaubenserfahrung des Volkes Israel als Familiengeschichte (Abraham, Isaak, Jakob)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→IF 3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Abrahams Gotteserfahrung und seine Beziehung zu Gott: Nachdenken eines Menschen über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Bedenken eigener vielfältiger Erfahrungen – positiver wie negativer Art; Abraham – Gemeinsamkeit der Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5) • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen (M6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K 5) • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K9) • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11) • erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14) • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16) • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18) • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt (K19) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22) • beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (K40) • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen (K42) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: Krimis in der Bibel II (ev. Kl. 5/6, 02/2011)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen des Lebens Abrahams • Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes • Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater • Identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen • Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamgeschichte (Beschneidung, Opferfest; Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen in der Kunst: Der sich offenbarende Gott • Einüben des Perspektivenwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt: Bibliodrama <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Ausdrucksformen um (H 5) <ul style="list-style-type: none"> nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) 	
--	--

Unterrichtsvorhaben E: Beten - Menschen sprechen zu Gott

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (→IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→IF 3); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Danken, Loben, Klagen, Singen, Tanzen als Formen des Betens; Beten = Dialog mit Gott?!; „Übersetzung“ der zentralen Gebete: Vater unser; Gebete der Großeltern, z.B.: Gegrüßet seist du Maria/Rosenkranz/Glaubensbekenntnis; eigene Gebete formulieren		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF S. 74-93 sowie S. 200-206; in Religion: Beten - Gebet (kath+ ev. 5/6, 04/2010); Beten (Kl. 5/6, 04/1998)
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispiele (S3) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K2) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5) 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Formen des Gebets: Beten, Schweigen, Hören, Singen, Trauern, Loben Klagen als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen (Psalmen)
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen (M6) 	<ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott (K8) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrales Gebet: Vater unser und seine „Übersetzung“ ältere Gebete: Gegrüßet seist du Maria/ alternativ Rosenkranz/Glaubensbekenntnis und deren „Übersetzung“
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigenen Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1) 	<ul style="list-style-type: none"> deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott (K12) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen (K13) 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Verfassen eigener Gebete oder Erstellen eines „Gebetbuches“ für die Klasse
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2) begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese (H3) gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4) 		<ul style="list-style-type: none"> Kirche als Raum des Betens; Suche nach Gebetsorten/-zeiten im eigenen Leben Einübung von Meditationen
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben F : Der Islam – Eine Weltreligion bei uns vor der Haustüre

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2); Kirchliches Leben in der Zeit – Lebenslauf und Jahreskreis (→IF 5); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Christen und Muslime – was uns verbindet, was uns trennt; Muslime an unserer Schule; gemeinsame Wurzeln der drei abrahamitischen Religionen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7) erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M2) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott (K8) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (K40) zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf (K41) erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen (K42) nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung (K44) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF, S. 244- 269; Stationenlernen im Islam (Arbeitsheft in der Schule)</p> <ul style="list-style-type: none"> Muslime in unserer Klasse/Schule Islam - eine Weltreligion Mohammed – Der Prophet Allah – Das Bekenntnis Koran – Das Wort Gottes Die fünf Säulen – Pflichten Wallfahrtsort Kaaba Muslimische Feste Die Moschee Muslime in Deutschland Islam und Christentum – Gemeinsamkeiten und Unterschiede <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Stationenlernen zum Islam Einsatz von Filmmaterial (Kaaba, fünf Säulen) Fragestunde mit einer Muslimin/eines Muslimen unserer Schule falls möglich: Besuch einer Moschee <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 6 (Übersicht)

JAHRGANGSSTUFE 6			
Vorhaben	Unterrichtsvorhaben (Inhalte/Themen)	Inhaltsfeld(er)	Stunden
Vorhaben A:	Jesus als Jude in seiner Zeit – Judentum als Weltreligion heute	4/6	8-10
Vorhaben B:	Jesus erzählt vom Reich Gottes - Gleichnisse	2/3/4	8-10
Vorhaben C:	Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche	1/3/5	8-10
Vorhaben D:	Zeichen und Symbole unseres Glaubens – Die Sakramente und der Gottesdienst	2/5	8-10
Vorhaben E:	Was uns eint und was uns trennt: Evangelisch - katholisch	2/5	8
Vorhaben F:	In Gottes Schöpfung leben	1	8-10
			insgesamt:
			48(-58)

Unterrichtsvorhaben A: Jesus als Jude in seiner Zeit – Judentum als Weltreligion heute

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→IF 4); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Die Bedeutung Jesu und seiner Botschaften für das Leben damals und heute; angemessenes Verständnis der Person Jesus von Nazareth auf dem Hintergrund der Zeitumstände; Untersuchung der neutestamentlichen Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7) erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M2) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) neben zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF, S. 94-135</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung) Die Mächtigsten der Zeit: Besetzung durch die Römer Soziale Situation Religiöse Praxis der Juden: Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge, Thora, Beschneidung, religiöse Bräuche) Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Messiaserwartung Jesu Umgang mit den Menschen seiner Zeit <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachvollzug des Paschafestes durch gemeinsames Backen bzw. Essen von jüdischen Speisen Erstellen einer Plakatwand zur Geographie und Geschichte des Landes Israel zur Zeit Jesu sowie der Personengruppen im Umfeld Jesu wenn möglich: Besuch einer Synagoge in Aachen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Jesus erzählt vom Reich Gottes – Gleichnisse

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Wundern und Gleichnissen: Kennenlernen religiöser Sprachlehre als Zugang zu religiösen/biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz; Jesu Botschaft: Vorfreude auf das Reich Gottes im Hier und Jetzt

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

Handlungskompetenz

- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)
- deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis da. (K18)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27)
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann (K30)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlagen: in religion: Gleichnisse (7/2009, kath.+ ev. Kl. 5/6)

- Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis)
- Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu/ im Kontext seiner Praxis, z.B.: Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom Festmahl, vom barmherzigen Samariter)

Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Verfremdung
- Einüben des Perspektivenwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt: Bibliodrama
- Evt. Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch zum Thema „Gleichnis“
- in Verbindung mit Kunst: Die kleine Sehschule

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF 1); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Anfänge der Kirche (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Frage nach der Anfängen der Kirche; Junge Christen vor den Herausforderungen der damaligen Zeit; Auseinandersetzungen mit fremden Religionen dieser Zeit (Judentum, römischer Götterglaube); erste Auseinandersetzungen; Christenverfolgungen und Märtyrer; Paulus – Vom Verfolger der Christen zum ersten Missionar</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) • finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) • erläutern den Aufbau der Bibel. (K15) • erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K27) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten. (K32) • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33) • erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) • zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) • nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF, S. 136-149 u. S. 150-179; in religion: Die ersten vier Jahrhunderte (5/2004, Kl. 5/6); Pfingsten (1/2010, Kl. 7/8,); Paulus begegnen (1/2008, Kl. 5/6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pfingstereignis • Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar) • Briefe des Apostels Paulus • Leben in der jungen Kirche • Gemeinde; Apostelkonzil/Apostelgeschichte • Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bilderverbot/Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder) • Christenverfolgung • Kaiser Konstantin; Christentum wird Staatsreligion • Glaubenszeugen/Glaubenszeuginnen (Bonifatius, Lioba...) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Zeitleiste • Evt: Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte zum Thema Christenverfolgung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Zeichen und Symbole unseres Glaubens – Die Sakramente und der Gottesdienst

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Sakramente – Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen; Was bedeutet es getauft zu werden? Woran denke ich, wenn ich mich an meine Kommunion erinnere? Welche Bedeutung hat die Eucharistiefeier für die Glaubensgemeinschaft?		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34) zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: in Religion: Wir sind, was wir feiern (2/2008, Kl. 5/6); Geschichten von Brot und Wein (8/2004, Kl. 7/8), Gottesdienst und Liturgie (9/2010, Kl. 7/8)</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehungsgeschichte der Sakramente Sieben Sakramente (Symbole, Worte) Zentrale Stationen im Leben des Menschen Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten) Worte und Zeichen Aufbau der Eucharistiefeier: Wortgottesdienst und Wandlung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung eines Wortgottesdienstes <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben E: Was uns eint und was uns trennt: Evangelisch - Katholisch

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF 5); Gebet als „sprechender Glaube“ (→ IF 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Warum bin ich katholisch und meine Freundin/mein Freund evangelisch? Was wissen wir voneinander? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen wir? Was finde ich bei uns gut/schlecht, was in der anderen Glaubensgemeinschaft? Warum ist die Ökumene (immer) noch nicht möglich? Wer war Martin Luther?</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlagen: ZdF, S. 216-225; in religion: Was ist evangelisch? (4/2006, Kl. 5/6); Die Vielfalt der evangelischen Kirche (8/2007, Kl. 5/6) Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Blick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> Sakramente Gottesdienst Kirchenbau/Kirchenausstattung kirchliche Feiertage Kirchliche Ämter/Frauenpriestertum Heiligenverehrung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Austausch mit evangelischen Mitschülerinnen und Mitschülern Besuch einer katholischen und einer evangelischen Kirche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)

Unterrichtsvorhaben F: In Gottes Schöpfung leben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→IF 1); Gebet als „sprechender Glaube“ (→IF 2); Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten mit der Natur; Wahrnehmen der eigenen Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen und der Natur

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)

Methodenkompetenz

- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)

Urteilskompetenz

- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

Handlungskompetenz

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K2)
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K3)
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf (K4)
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung (K6)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K 17)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K 22)
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Grundlagen: in Religion: Schöpfungsmythen (3/2006, Kl. 5/6); Tieren in der Bibel (4/2000, Kl. 5/6)

- Psalm 139
- Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang

- Ich als Geschöpf Gottes und meine Verantwortung gegenüber anderen Menschen (Mitmensch) und meiner Umwelt (Tiere, Natur, Schulumfeld)
- Beziehung zu Gott, dem Schöpfer7
- Sensibilisierung auf eigenen Umgang mit der Umwelt
- Erde – (k)ein Paradies?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- konkreter Umweltprojekte im Umfeld Schule (z.B.: gemeinsame Müllsammlung)
- Erstellung von Collagen zu

<ul style="list-style-type: none">organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)	Kirchengemeinde teilnehmen kann (K38)	Umweltschutz/Umweltschutz Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
---	---------------------------------------	--

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 7 (Übersicht)

JAHRGANGSSTUFE 7			
Vorhaben	Unterrichtsvorhaben (Inhalte/Themen)	Inhaltsfeld (er)	Stunden
Vorhaben A:	Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien	2/3/4	10
Vorhaben B:	Christen und Juden – Eine wechselvolle Geschichte	5/6	8-10
Vorhaben C:	Dem Glauben ein Gesicht geben - Kirche in der Nachfolge	1/5	8-10
Vorhaben D:	Berufene Kritiker und Kündler von Hoffnung und Frieden – Prophetisches Zeugnis	2/3	8
Vorhaben E:	Gott schenkt Freiheit und Gerechtigkeit – Exodus	2/3	8
Vorhaben F:	Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität – Sekten	1	8-10
			insgesamt:
			50(-56)

Unterrichtsvorhaben A: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Biblische Gottesbilder (→IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählung der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→IF 3); Jesus Botschaft von der Fülle des Lebens (→IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im

Vergleich/Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem/biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)

Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. (K12) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG, S. 54-63; in Religion: Vier Evangelien (6/05, Kl. 5/6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelien nicht als Berichte, sondern Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft • Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“ (Mk) • Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien • Entstehungsprozess der Evangelien (Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) • eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich (Zweiquellentheorie/Begriff „Synoptiker“) • Symbolik (Adler, Löwe ...) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Interview“ mit einem Evangelisten • Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu, Schriften des NT • angeleiteter synoptischer Vergleich • Bilderschließung und-interpretation: Bilder der Evangelisten mit ihren Symbolen (Löwe, Stier, Adler, Mensch → Verbalinspiration) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Christen und Juden – Eine wechselvolle Geschichte

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF 5); Religionen als Wege der Heilssuche (→ IF 6)</p> <p>Lebensweltliche Relevanz: Anstoßen des Nachdenkens über die Wurzeln der eigenen Religion; Bewusstwerdung der christlich-jüdischen Geschichte und der sich daraus ergebenden Verantwortung</p>
--

Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das spezifisch Christliche. (S10) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet u. situationsadäquat ein. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen wie die Kirche Vergangenheit u. Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG S. 252-285</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judentum – eine Weltreligion und eine Minderheit zugleich • Israel: Gott – Volk – Land • Thora – Lehre. Weisung und Maßstab für das jüdische Leben • Der Messias: Hoffnung auf eine neue Welt (verschiedene Vorstellungen) • Jüdisches Leben: Sabbat, Synagoge, Feiertage, Stationen im Leben einer Jüdin, eines Juden) • Judentum als Wurzel des Christentums • Die Schoa – eine unvorstellbare Katastrophe: • Antisemitismus und Nationalsozialismus • Ein neuer Anfang <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung zum Fach Geschichte • Besuch einer Synagoge • Projekt „Jüdisches Leben in Aachen“ <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Dem Glauben ein Gesicht geben - Kirche in der Nachfolge

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→IF 1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen; Symbolsprache kirchlichen Lebens (→IF 5)

<p>Lebensweltliche Relevanz: Geschichtliche Entwicklung der Kirche im 2. Jahrtausend; Kaisertum – Papsttum; Kritische Haltung vieler Jugendlicher gegenüber der Kirche und ihren Amtsinhabern; aktuelle Erfahrungen vom Fehlverhalten innerhalb der katholischen Kirche; Vorwurf an die Kirche, nicht mehr zeitgemäß zu sein in der Vermittlung der Botschaft (Ämter, Kleidung, Gottesdienst); Männer- und Frauenrolle in der Kirche</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des kath. Glaubens. (S4) • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S 10) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG S. 116-143 in Religion: Der Papst (04/2005, Kl. 7/8); Pfingsten (01/2010, Kl. 7/8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pfingsten als „Geburtstag“ der Kirche (APG) • Auftrag der Kirche • Struktur und Aufbau der Kirche: Ämter und Aufgaben in der katholischen Kirche • Männer- und Frauen in der Kirche (z.B.: Franz von Assisi, Hildegard von Bingen) • Hexenverbrennung • Aufbau des Gottesdienstes • Taize als Beispiel für Kirche und Jugend (andere Formen der Glaubensfindung/-erfahrung) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen zur eigenen Gemeinde • Gestaltung/Besuch eines Gottesdienstes • Information über Misereor/Missio/Adveniat Ausblick auf Taize (Exkursion in der EF/Q1) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Berufene Kritiker und Kündler von Hoffnung und Frieden – Prophetisches Zeugnis

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</p>
--

Biblische Gottesbilder (→IF 2); Prophetisches Zeugnis (→IF 2); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→IF 2) Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (→IF 3)		
Lebensweltliche Relevanz: Persönliche Erfahrungen von Ablehnung und Infragestellung der eigenen Meinung/des eigenen Glaubens durch die Gesellschaft (Familie, Freunde, Schule); Aufzeigen von modernen Mahnern/modernen Propheten		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor u. vertreten ihn argumentativ. (M9) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) • deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) • erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG S. 42-53; in Religion: Jona (4/09, Kl. 7/8); Erfahrungen mit dem Propheten Elija (07/2012, Kl. 7/8) <ul style="list-style-type: none"> • ein Prophet und seine Tätigkeiten • Bibelexkurs: große und kleine Propheten im AT • Schwerpunkt: Jona, Amos oder Elija (in Textauszügen) • Moderne Propheten, z.B.: Martin Luther King oder Nelson Mandela • Kann ich selbst ein Prophet sein? Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Bibliodramatische Elemente (Rollenspiele) • Phantasiereise • Erstellen einer prophetischen Rede zu aktuellen Problemen/Ereignissen • Bibelarbeit Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben E: Gott schenkt Freiheit und Gerechtigkeit – Exodus

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Biblische Gottesbilder (→IF 2); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→IF 2); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Gott geht auf den Menschen zu: Die Exoduserfahrung als Beginn der Gottesoffenbarung; Grunderfahrung des Glaubens und Zweifels an Gott im AT; Gott fördert und fordert zugleich (Zehn Gebote)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG S. 6-21; in Religion: Mose – Was für ein Leben (7/06, Kl. 5/6)</p> <ul style="list-style-type: none"> Biographie Mose und seine Gotteserfahrung Gottes Selbstoffenbarung im brennenden Dornbusch „Ich bin der ich bin da“ Exodus: Auszug aus Ägypten (geschichtlicher Hintergrund) 10 Plagen (Gottes Macht) Dekalog (kurzer Überblick; Schwerpunkt: Du sollst dir kein Bildnis machen → das goldene Kalb) Das gelobte Land → „Israel“ <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse (Farbsymbolik) Einsatz von Filmmaterial (KI) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben F: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität – Sekten

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→IF 1); Religionen als Wege der Heilssuche (→IF 6); Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (→IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Sehnsucht des Menschen nach Sinn- und Heilserfahrungen; Hinterfragen der eigenen religiösen Bindung und ihrer Stabilität; Identitätsfindung; Kritisches Prüfen anderer Sinnangebote (Sekten)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von alters-angemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG S. 230-251; in religion: Neue religiöse Gemeinschaften oder Sekten oder was? (9/2008, Kl. 7/8 ev.)</p> <ul style="list-style-type: none"> Aberglaube als Fehl Glaube früher und heute Der religiöse Markt heute: Aufkommen esoterischer und meditativer Erscheinungsformen Neureligiöse Gruppen und Sekten heute (z.B. Mormonen, Scientology, Satanismus, Scientology) Typische Merkmale moderner Sekten (Werbung, Gründe für den Anschluss, „Glaubensinhalte“, Gefahren, Schwierigkeiten des Austritts) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachüber-greifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Auswertung von Filmmaterial zu den Sekten alternativ: Internetrecherche zu Sekten anhand eines Fragenkatalogs sowie anschließende Präsentation (PPP) Graphische Gestaltung eines Info-Flyers an die Eltern: „Ist ihr Kind sektengefährdet?“ alternativ: Erstellung von Werbematerial einer Sekte Pro- und Kontra-Diskussion <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 8 (Übersicht)

JAHRGANGSSTUFE 8			
Vorhaben	Unterrichtsvorhaben (Inhalte/Themen)	Inhaltsfeld(er)	Stunden
Vorhaben A:	„Das muss jeder selber wissen“ – Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen	1/3	8-10
Vorhaben B:	Erwachsenwerden zwischen Freiheit und Verantwortung - mit Drogen und Süchten	Umgang 1	8
Vorhaben C:	Martin Luther – Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte	5	8-10
Vorhaben D:	Wunder – Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes	1/2/3/4	8-10
Vorhaben E:	Konsequent seinen Weg gehen – Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	3/4/5	10-12
Vorhaben F:	Was niemals war und immer ist – Ursprung und Vollendung der Welt	1/2/3	8-10
			insgesamt:
			50(-60)

Unterrichtsvorhaben A: „Das muss jeder selber wissen“ – Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Gebote und Verbote als Orientierungshilfe; Aktualität des Dekalogs?! Das Gewissen; Freiheit- und Verantwortung gegenüber mir selbst und meinem Nächsten</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: WdG S. 216-229; in Religion: Die Zehn Gebote (Kl. 9/10 ök., 2/2005); Die zehn Gebote – „mega-out“ oder brandaktuell (Stationenlernen in Schule vorhanden); Filmmaterial</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) 	<ul style="list-style-type: none"> • geschichtlicher Hintergrund der Zehn Gebote: Auszug aus der Ägypten und der Knechtschaft • Zehn Gebote und ihr biblischer Hintergrund (AT) • Zehn Gebote – früher und heute • Nächsten – und Feindesliebe, Goldene Regel (NT) • Schritte ethischer Urteilsfindung (Fallbeispiele) • Umgang mit Fehlverhalten und Scheitern
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Rollenspiele • Collage zu Schuld und Versöhnung
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 		

Unterrichtsvorhaben B: Erwachsenwerden zwischen Freiheit und Verantwortung - Umgang mit Drogen und Süchten

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→IF 1)		
Lebensweltliche Relevanz: Jugend und Drogen; Erfahrungen mit Alkohol in Vereinen; Gruppenzwang; Erfahrungen von „Komasaufen“ unter Jugendlichen (zunehmend auch bei Mädchen); Verantwortung gegenüber dem eigenen Körper/dem Körper des Nächsten		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: Infomaterial der BZGA zum Thema Drogen bzw. Süchte; Infomaterial der Polizei/Prävention; „Suchtkoffer der Städteregion Aachen“; Religion betrifft uns: Sucht. Ungestillt Sehnsüchte, 03/1999</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist eine Sucht? (Sehnsucht) Übersicht: Legale/illegale Drogen Übersicht: Körperliche/seelische Abhängigkeit Gefahren der Drogenabhängigkeit Pubertät und Gruppenzwang Verantwortung der Menschen für ihren eigenen Körper Verantwortung gegenüber dem Nächsten <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit Präventionsstelle Aachen bzw. Kontakt zu Jugendamt bzw. der Schulpsychologin am MGM (Erfahrungsberichte) Evt. Kooperation mit Polizei/Suchtprävention Filmmaterial zum Thema Drogen/Süchte Erarbeitung der Inhalte in Partnerarbeit/Referate <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Martin Luther – Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Reformation – Ökumene (→IF 5); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Warum gibt es einen katholischen und einen evangelischen RU? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es heute noch? Was ist die Ökumene?		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42) 	<p>Grundlage: WdG S. 144-163; Stationenlernen (Schulmaterial); in Religion: Im Gespräch mit M. Luther (Kl. 7/8 ev, 5/2010); Filmmaterial: 2000 Jahre Christentum – Folgen 7/8; Spielfilm: Luther (2003)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biographie Luthers • Missstände innerhalb der katholischen Kirche im 16. Jhd.: Ablasshandel • Gegenüberstellung der Thesen und Schriften Luthers mit Auszügen aus den Predigten Tetzels und Ecks • Ergebnis der Auseinandersetzung: Spaltung der Kirche in katholischer und protestantischer Kirche (Konzil von Trient) • Augsburger Religionsfrieden als Versuch der Schlichtung / Dreißigjähriger Krieg • II. Vatikanisches Konzil als Neuanfang • Ökumene heute: Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Ämter, Gottesdienst, Kirchenraum)
Methodenkompetenz		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Interpretation historischer Quellen • Besuch einer evangelischen und katholischen Kirche; falls möglich: Einladung eines evangelischen/Katholischen Priesters • Dialog mit evangelischer Lerngruppe (parallele Bearbeitung des Vorhabens) • Fragenkatalog zu Filmmaterial erstellen
Urteilskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) 		

<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben D: Wunder – Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→IF 1); Biblische Gottesbilder (→IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählung der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→IF 3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (→IF 4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Vermittlung der Reich-Gottes-Botschaft in Worten (Gleichnisse) und Taten (Wunder); aktualisierte Gleichnisse für moderne Zuhörer des Evangeliums; Nachempfindung von Leid und Scheitern als Zugang zu Gottes befreiender, ermutigender Botschaft; Wunder als „Vorschau“ auf Gottes Reich; Gleichnisse als Bilder für Gottes Verhalten und seine Forderungen an den Menschen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. (K12) erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: in Religion: Vier Evangelien (Kl. 5/6, 6/2005,); Wunder (Kl. 5/6, 7/2004)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wunderverständnis früher – heute Aufbau der neutestamentlichen Wundererzählungen Verschiedene Wundertypen (Wunder an Leib und Seele) Was ist ein Gleichnis? (Sachebene, Bildebene, tertium comparationis) Aktualisierte Gleichnisse (z.B. Vom verlorenen Sohn → Musical „Exodus“) Wunder und Gleichnisse als zentrale Säulen der Reich-Gottes-Botschaft in den Evangelien <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Interview mit Zeitzeugen Jesu Bibliodramatische Elemente (Rollenspiele) Standbilder <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur</p>

<p>individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</p>	<p>Kompetenzüberprüfung</p>
---	-----------------------------

Unterrichtsvorhaben E: Konsequenz seinen Weg gehen – Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (→ IF 4); Symbolsprache kirchlichen Lebens (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Tod und Auferstehung als Kern des christlichen Glaubens; Bewusstwerdung der Bedeutsamkeit der Auferweckung Jesu Christi für das Leben der Menschen heute</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) • führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen respektvoll meditativen und liturgischen 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) • deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29) • zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) • deuten die Symbolik künstlerischer 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens WdG S. 106-115; in Religion: Tod und Auferstehung (ev. Kl. 9/10, 2/2004); Jesus – der Christus (kath. Kl. 7/8, 3/2011)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen vom Tod Jesu - Der älteste Bericht vom Tod Jesu (Mk 15, 33-41) • Die sieben letzten Worte Jesu • Kreuzigung – römische Bestrafungsart • Warum wurde Jesus zum Tode verurteilt? • Die Auferstehung Jesu in den Evangelien • Evangelien nicht als Berichte, sondern Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus) • Das älteste Zeugnis von der Auferstehung Christi (1 Kor 15) • Ewiges Leben <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Zeitstrahls des Lebens- und Leidensweges Jesu • synoptischer Vergleich der Verurteilung bzw. Kreuzigung • Bilderschließung und Bildinterpretation

<p>Ausdrucksformen und respektieren diese. (H1)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p>Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33) 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--	---

Unterrichtsvorhaben F (optional): Was niemals war und immer ist – Ursprung und Vollendung der Welt

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</p> <p>Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Biblische Gottesbilder (→ IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Diskussion um die Plausibilität und Unverzichtbarkeit schöpfungstheologischer Deutungen und naturwissenschaftlicher Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt; persönliche Einstellung zur Verantwortung gegenüber der Schöpfung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) erläutern existentielle und weltanschauliche Fragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>ZdH S. 32-55; in Religion: Kirche und Klimawandel (Kl. 9/10, 3/2009,); Blue Print (kath. 9/10, 9/2005)</p> <ul style="list-style-type: none"> Erzählungen der Mythen Überblick: Aktuelles Wissen von der Entstehung der Welt und des Menschen Schöpfungsbilder der Bibel: Gen 1,1–2,4a; 2, 4b - 3,24) Rezeption des priesterschriftlichen Schöpfungsmythos in der bildenden Kunst Christliche Verantwortung für die Schöpfung (z.B.: Umgang mit Natur, ökologische Debatte) Visionen der Vollendung Krise der christlichen Hoffnung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Collage zu Schöpfung

<p>(U1) Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22)</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27) • bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K28) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die „letzten sieben Tage“ • Bildanalyse • Pro-und-Contra-Debatte • Referate zu Einzelthemen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	---	---

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 9 (Übersicht)

JAHRGANGSSTUFE 9				
Vorhaben	Unterrichtsvorhaben (Inhalte/Themen)		Inhaltsfeld(er)	Stunden
Vorhaben A:	Buddhismus und Hinduismus - interreligiösem Dialog und Grenzen der Toleranz	Zwischen	5/6	12-14
Vorhaben B:	Memento mori – Leben angesichts des Sterbens: und Jenseitserwartungen in den Religionen	Tod	1/2/4/5/6	8-10
Vorhaben C:	Gott bestreiten, erfahren, bezeugen - Heute noch an Gott glauben? – Jugend und Religion		1/2	8-10
Vorhaben D:	Kirche im Nationalsozialismus		1/5	8-10
Vorhaben E:	Mit Leib, Lust und Liebe – Auf dem Weg zur Partnerschaft		1/5	10-12
Vorhaben F:	Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens - Ethische Herausforderungen		1	8-10
				insgesamt:
				54(-66)

Unterrichtsvorhaben A : Buddhismus und Hinduismus - Zwischen interreligiösem Dialog und Grenzen der Toleranz

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: In unserer immer stärker globalisierten Welt ist es für die SchülerInnen von immenser Bedeutung, sich mit religiösen und gesellschaftlichen Grundlagen fernöstlicher Kulturen auseinanderzusetzen, da deren religiöse Praktiken auch in der westlichen Welt als alternative Sinnangebote an Bedeutung gewinnen.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) • stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46) • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) • stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52) • begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Grundlage: ZdH S. 250-285; Stationentraining Fernöstliche Religionen: Grundlagen und Alltagspraxis von Hinduismus und Buddhismus (5. bis 10. Klasse), Die Weltreligionen (Neubearbeitung), Hinduismus bzw. Buddhismus; in Religion: Heiliges in den Religionen der Welt - (kath.+ ev. 9/10, 4/2003); Religion betrifft uns: Hinduismus - Krishna, Karman, Kaste (04/2011); in Religion: Auf der Suche - Wege des Glaubens in den Weltreligionen (kath.+ ev. 7/8, 01/2005)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick: Mono – und Polytheistische Religionen • Hinduismus- Die Religion Indiens (Entstehung, Anhänger, Verbreitung; Götter, Göttinnen und Göttliches; Welt- Mensch – Erlösung; Kastenwesen, Mahatma Gandhi) • Buddhismus – Erlösung vom Leid (Entstehung, Anhänger, Verbreitung; Biographie Buddhas, die Lehre, drei Fahrzeuge, Buddha und Jesus) • Kritischer Vergleich: Christentum – Hinduismus/Buddhismus <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Portfolios zu bestimmten Inhalten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B : Memento mori – Leben angesichts des Sterbens: Tod und Jenseiterwartungen in den Religionen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF 2); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (→ IF 4); Symbolsprache kirchlichen Lebens (→ IF 5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Eigene Erfahrungen mit Tod und Leid; Kennerlernen/Vertiefen: Der Umgang mit Tod (Beerdigung) in der Eifel; Vergleich mit anderen Weltreligionen und deren Umgang mit Tod; Wiedergeburt ist interessant!</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens in religion: Tod und Sterben (kath. 9/10, 6/2002); Sterbebegleitung (9/10, 9/2013)</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen von Leid, Hoffnungslosigkeit, Gewalt und Tod (bes. im Leben der SuS) Umgang mit Sterben und Tod früher und heute (Vergleich: Beerdigung, Todesanzeigen, Grabmäler); Tabuthema Tod; Hospiz Was kommt nach dem Tod? - Jenseitsvorstellung im Christentum Vergleichender Überblick: Umgang mit Tod und Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen (Reinkarnation/Wiedergeburt) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> wenn möglich: Besuch eines Hospizes/Altenheims; Besuch eines Bestatters; Friedhofsbesuch; alternativ: Besuch der Fachleute in der Schule Analyse von Musikstücken; Auswertung von Todesanzeigen; Medienanalyse zu aktuellen Diskussionen; Filmmaterial zum Thema Evt. fachübergreifende Bezüge zur Biologie (z.B. Frage nach dem Todeszeitpunkt; Herzstillstand – Hirntod) Referate: Tod in den Weltreligionen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) 	(K49)	Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
--	-------	--

Unterrichtsvorhaben C: Gott bestreiten, erfahren, bezeugen - Heute noch an Gott glauben? – Jugend und Religion

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Biblische Gottesbilder, Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Neuere Umfragen zeigen, dass die SuS dieser Altersklasse starke Zweifel am Gottesglauben haben, diesen sehr unterschiedlich verstehen oder ihn ganz ablehnen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. (K12) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gotteglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Befreiung oder Infragestellung Gottes. (K20) unterscheiden zwischen metaphorischer und bildlicher Sprache. (K25) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens ZdH S. 68-97; S. 140-152; in religion: Trinität (kath. 9/10, 6/2003)</p> <ul style="list-style-type: none"> „Gibt es Gott?“- „Gott ist tot“ Fragwürdiger Ersatz: Neue Götter, z.B. Geld, Autos ... Schweigen und Reden von Gott „Du sollst dir kein Bildnis machen“ Bilder des Unsichtbaren Gottes Gott und das Leid (Ausblick: Theodizeefrage) Kirchengeschichte – Unruhige Zeiten (16. – 19. Jahrhundert) Religionskritik am Beispiel S. Feuerbach <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit philosophischen Texten Bildbetrachtung Kirchengeschichte/ Erstellung eines Zeitstrahls <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

respektvoll und reflektieren diese. (H1) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)	
--	--

Unterrichtsvorhaben D: Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Hat sich die Kirche richtig verhalten? Haben unsere Vorfahren sich richtig verhalten? Wie hätten wir reagiert? Reaktion der Kirche auf den Nationalsozialismus		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens ZdH S. 153-159; WdG S. 279-285); in religion: Kirche im Nationalsozialismus (9/10 kath., 6/2004); Die Evangelische Kirche im Dritten Reich (9/10 ev., 01/2006) <ul style="list-style-type: none"> • Das Verhältnis der Kirche zum Nationalsozialismus • Kreuz und Hakenkreuz • Die Entwicklung Hitlers und des Nationalsozialismus • Reichskonkordat • Pius XII. und die Enzyklika „Mit brennender Sorge“ • Katholischer Widerstand (z.B. Bischof Clemens August von Galen, Anne Frank, Weiße Rose, Alfred Delp) • Evangelischer Widerstand: Dietrich Bonhoeffer • Holocaust Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Evt. fachübergreifende Bezüge zum Fach Geschichte (z.B. Hitler und der Nationalsozialismus) oder Deutsch (Anne Frank) • Einsatz von Filmmaterial

<p>hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> Vogelsang religiös: Geschichte, Gegenwart und Zukunft (Rundgang unter christlichen Vorzeichen – 90 minütige Führung durch Pastoralreferent Georg Toporowsky) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben E: Mit Leib Lust und Liebe – Auf dem Weg zur Partnerschaft

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Viele Jugendliche machen erste Erfahrungen im Blick auf Partnerschaft; erste große Liebe; Ängste des Versagens; großes Interesse an unterschiedlichen Vorstellungen der Gleichaltrigen; Erfahrungen vom Scheitern von Beziehungen (Trennung der Eltern)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens ZdH S. 116-139; in religion: Beziehungskisten (8/2009, Kl. 9/10)</p> <ul style="list-style-type: none"> Traummann – Traumfrau (Erwartungen der Jugendlichen) Mann und Frau als Geschöpfe Gottes (Gen 1 – 2, 4a) Rollenverständnisse im Wandel der Zeit „Du sollst nicht die Ehe brechen!“ (6. Gebot/9. Gebot) Haltung der Kirche im Blick auf Liebe, Sexualität und Verhütungsmittel Standesamtliche Ehe Kirchliche Ehe – Sakramente <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Pro-und-Contra-Debatte Referate zu Einzelthemen Evt. Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit

<p>einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p>Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) 	<p>Aidsinformationsveranstaltung (Terminabsprache)</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben F : Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens - Ethische Herausforderungen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Auch wenn das Thema Tod den Bedürfnissen von Jugendlichen dieser Altersstufe gegenläufig ist, haben fast alle bereits Erfahrungen mit dem Tod gemacht und stellen durchaus eigene Fragen an das Thema. Der Unterricht gibt Raum zur angemessenen Thematisierung. Eventuell näher liegt die Problematik um Abtreibung, die eng verbunden werden kann mit der Frage nach Empfängnisverhütung und der Position der Kirche zu dieser Fragestellung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.(K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>ZdH S. 200- 219; in religion: Die Würde des Menschen (kath. 9/10, 9/2012); Sterbebegleitung (9/10, 9/2013)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme am Lebensanfang: Abtreibung (Formen der Abtreibung; juristische Bewertung in der BRD sowie anderen Ländern Europas; Problematik/ Gefahren; aktuelle Diskussion in den Medien; PID) • Probleme am Lebensende: Sterbehilfe (Formen der Sterbehilfe): juristische Bewertung in der BRD sowie anderen Ländern Europas; Euthanasie im dritten Reich; Problematik/Gefahren der Sterbehilfe; aktuelle Diskussion in den Medien • Christliche Position zur Verhütung, Abtreibung und Sterbehilfe • Evt. Exkurs: Organspende <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fach-</p>

<p>Fragestellungen. (M2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfremden vertraute Text- und Materialvorlage. (M5) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) 	<p>Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)</p>	<p>übergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evt. fachübergreifende Bezüge zur Biologie (z.B. Sterbephasen; Abtreibung; Organspende) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	---	---

Anhang 1: Sechs Inhaltsfelder des KLP Sek I

Sechs Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es stellt den Menschen als von Gott gewollt und geliebt vor und zeigt zugleich seine Verwiesenheit auf Gemeinschaft auf. Es befasst sich mit der Freiheit des Menschen sowie seiner Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Hoffnung auf Gnade und Vollendung zur Sprache.

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Dieses Inhaltsfeld erschließt das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als dem Christus. Es beleuchtet die Bedeutung der Person Jesus von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und behandelt das Leben, Sterben sowie die Auferweckung Jesu Christi in ihrer Bedeutsamkeit für das Leben der Menschen auch heute.

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott, des Sprechens mit Gott sowie der Darstellung Gottes. Es behandelt die sich wandelnden Gottesbilder und Gotteserfahrungen und setzt sich mit den Herausforderungen des Gottesglaubens – auch angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz – auseinander.

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche, die sich aus der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Es stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte und der Gegenwart.

Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott

Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihrer Entstehung und ihrer Sprachformen. Dabei befasst es sich insbesondere auch mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse.

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer historischen Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierung. Hierbei zeigt es die Bedeutung des interreligiösen Dialogs auf. Es nimmt darüber hinaus zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote in den Blick.

An den sechs **Inhaltsfeldern** orientieren sich für die Jahrgangsstufe 5-6 insgesamt **44 konkretisierte Kompetenzerwartungen**, die am Ende der Klasse 6 erfüllt sein müssen, für die Jahrgangsstufen 7-9 insgesamt **54 konkretisierte Kompetenzerwartungen**, die am Ende der Klasse 9 erreicht sein müssen, vgl. Anhang 2.

Anhang 2: Konkretisierte (auf Inhaltsfelder bezogene) Kompetenzerwartungen¹

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9</p>
<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p>	
<p>✚ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) • zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) • <i>beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</i> • <i>bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)</i> 	<p>✚ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung</p> <p>✚ Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) • <i>erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)</i> • <i>erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)</i> • <i>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)</i>

¹ Normal gedruckte Kompetenzerwartungen (K) beziehen sich auf die Sachkompetenz, *kursivgedruckte* auf die Urteilskompetenz

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

✚ Bildliches Sprechen von Gott

✚ Gebet als „sprechender Glaube“

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)
- deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13)
- *erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)*

✚ Biblische Gottesbilder

✚ Prophetische Zeugnis

✚ Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)
- *beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)*
- *beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18)*
- *erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)*
- *beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gott es. (K20)*

Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott

✚ Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

- erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)
- *beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)*

✚ Entstehung und Sprachformen biblischer Texte

✚ Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27)
- *bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K 28)*

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

✚ Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27)
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)
- *erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)*
- *beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)*

✚ Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

✚ Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung

- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29)
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32)
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33)
- *bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34)*
- *beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35)*

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

✚ Anfänge der Kirche

✚ Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33)
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)
- *erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)*

✚ Reformation – Ökumene

✚ Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

✚ Symbolsprache kirchlichen Lebens

- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42)
- *bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)*
- *beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)*

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

✚ Grundzüge der abrahamitischen Religionen

- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)
- *nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)*

✚ Religionen als Wege der Heilssuche

✚ Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48)
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50)
- *bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51)*
- *erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52)*
- *beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53)*
- *begründen Grenzen der Toleranz. (K54)*

Anhang 3: Vier Methodenbereiche des KLP Sek I

Vier Kompetenzbereiche

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz (S) zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden. Diese Kompetenz schließt die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen ein.

Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz meint die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen sowie sich mit anderen argumentativ über religiöse Fragen und Überzeugungen zu verständigen.

Urteilskompetenz

Urteilskompetenz (U) meint die Fähigkeit, in religiösen Fragen – gemäß dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler – begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines biblisch-christlichen Horizonts zu entwickeln. Dazu gehört es auch, identifizierte religiöse Vorurteile zu bewerten und zu beurteilen sowie einen eigenen Standpunkt in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.

Handlungskompetenz

Handlungskompetenz erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus und realisiert sich in konstruktiver Teilnahme am religiösen und interreligiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht. Handlungskompetenz bezeichnet dabei die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen. Zur Handlungskompetenz gehört auch, Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu erproben, zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.

Anhang 4: Übergeordnete (auf Methodenbereiche bezogene) Kompetenzerwartungen

Parallel zur tabellarischen Übersicht zu den konkretisierten Kompetenzerwartungen wird auch im Blick auf die übergeordneten Kompetenzerwartungen unterschieden zwischen der Erprobungsstufe (Klassen 5/6) sowie der Mittelstufe (Klassen 7-9).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
... am Ende der Jahrgangsstufe 6:	... am Ende der Jahrgangsstufe 9:
Sachkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)
Methodenkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels 	<ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)

- von Figurenperspektiven. (M5)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)
- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)
- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

Anhang 5: Methodische Akzente – Vielfältigkeit der Kompetenzüberprüfung²

Die folgenden „Anregungen nennen Methoden, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand/-erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann. Dabei bietet es sich an, am Ende eines Unterrichtsvorhabens auf die eingangs ermittelten Kompetenzen zurückzugreifen, bspw. indem die Schülerinnen und Schüler einen Ankreuztest vom Anfang erneut ausfüllen. Sinnvoll ist es darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.“

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben

² Die weiteren Anregungen sind entnommen aus: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/katholische-religionslehre/hinweise-und-beispiele-katholische-religion/schulinterner-lehrplan-kath-religionslehre.html>

- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen
- Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapseln öffnen: Symbole erklären

Anhang 6: Unterrichtsvorhaben (graphische Vorlage)

Unterrichtsvorhaben :

Jahrgangsstufe

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Methodische Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz		Außerschulische Lernorte
Methodenkompetenz		Fachübergreifende Bezüge
Urteilskompetenz		Formen der Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz		Unterrichtsmaterial